

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT**

Zl. 30.000/46-Präs.5/86

2307AB

1986 -11- 20

zu *2333 J*An die
ParlamentsdirektionParlament
1017 W i e n

Wien, 1986-10-20

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2333/J-NR/86, betreffend Defizit der Nordischen Ski-WM in Seefeld, die die Abgeordneten Dr. HÖCHTL und Genossen am 19. September 1986 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu 1)

Nach dem derzeitigen Stand (die endgültige Bilanz der Nordischen Schiweltmeisterschaft Seefeld 1985 liegt noch nicht vor) wird sich bei den Veranstaltungskosten für die Durchführung der Nordischen Schiweltmeisterschaft 1985 in Seefeld voraussichtlich ein Defizit von S 1,3 Mio. ergeben.

Zu 2)

Das Defizit für die Veranstaltung ergab sich aus folgenden Gründen:

Es kamen viel weniger Besucher als erwartet wurden, sodaß die Einnahmen weit unter dem im Voranschlag vorgesehenen Betrag blieben. Vor allem blieben bei den Sprungbewerben in Innsbruck die Besucher aus. Dabei spielten Faktoren eine Rolle, die nicht vorherzusehen waren, wie z.B. die gleichzeitige Übertragung von Ski-Weltcuprennen im Fernsehen, die ursprünglich nicht programmiert waren. Die Einschätzung der Besucherzahlen durch die Tiroler Stellen und der daraus resultierenden Einnahmen basierte auf entsprechenden Erfahrungswerten und wurden auch von den Schisportexperten im

- 2 -

Organisationskomitee zustimmend zur Kenntnis genommen.

Weiters wurde im Gegensatz zu den Alpinen Schiweltmeisterschaften in Schladming und entgegen den Erwartungen der Veranstalter für die Nordischen Schiweltmeisterschaften in Seefeld die Bezahlung der vollen Gebühren für den Einsatz von Bundesheer und Gendarmerie vorgeschrieben.

Durch größere Einsparungen bei den Ausgaben für das Generalsekretariat und für die Öffentlichkeitsarbeit konnte trotz der vorgenannten Umstände ein größeres Defizit abgewendet werden.

Auf der anderen Seite haben sich die Erwartungen der Veranstalter, aus einem Überschuß aus der Durchführung der Nordischen Schiweltmeisterschaft zur Finanzierung der notwendigen Sportstättenbauten beizutragen, nicht erfüllt. Bei diesen Bauten, die für die Durchführung der Großveranstaltung aber auch für die Weiterentwicklung des österreichischen Schisportes unbedingt erforderlich waren, handelt es sich vor allem um das neu geschaffene Nordische Zentrum in Seefeld (Kosten S 25 Mio.), mit dem der österreichische Schiverband nunmehr ein neues Ausbildungs- und Trainingszentrum für die nordischen Disziplinen erhalten hat. Im Zusammenhang damit stand auch die Schaffung eines Basisgebäudes und einer Aufstiegshilfe für die Sprungschanze in Seefeld. Schließlich mußte die Sprungschanze in Innsbruck den modernen Erfordernissen entsprechend adaptiert werden. Die Mittel für diese Sportstättenbauten mußten daher von den Gebietskörperschaften Bund, Land Tirol und Gemeinde Seefeld aufgebracht werden.

Zu 3)

Das Defizit von S 1,3 Mio. wird aus Zuwendungen der Gebietskörperschaften im Verhältnis 40 % Bund, 40 % Land Tirol und 20 % Gemeinde Seefeld abgedeckt. Soweit der Bund betroffen

- 3 -

ist wurden die Mittel durch Umschichtungen im Budget des Unterrichtsressorts und durch zusätzlich bereitgestellte Mittel des Bundesministeriums für Finanzen aufgebracht. Eine Schmälerung der sonstigen für die Sportförderung vorgesehenen Mittel ist daher dadurch nicht erfolgt.

Zu 4)

Die Mittel für die Nordische Schiweltmeisterschaft 1985 in Seefeld wurden genauestens geplant und deren Verwendung genauestens kontrolliert. Die Gründe, die dennoch zu einem Veranstaltungsdefizit von S 1,3 Mio. führten sind unter Punkt 2) angeführt.

